

Halle und Umgebung.

Halle, den 31. Juli 1917.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen.

Am 31. Juli 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. M. 997/5. 17. R.N.N. zu der Bekanntmachung vom 31. Mai 1916, betreffend die Bekannthebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen (Wolle, Baumwolle, Flachs, Ramie, Hanf, Jute) und daraus hergestellten Garnen und Seidenfäden, Nr. W. M. 57/4. 16. R.N.N. veröffentlicht worden, welche die Meldepflicht des § 2 der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16. R.N.N. auch auf Tierhaare jeder Art sowie auf Wollhaare, Kammwolle und Wollfäden jeder Art von Wollseiden, Sackseiden und Seiden ausdehnt.

Die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände unterliegen der Meldepflicht in der in den amtlichen Meldebescheiden vorgesehenen Einteilung. Diese Nachtragsbekanntmachung tritt mit dem 31. Juli 1917 in Kraft und ist in unserem heutigen Anzeigenteil, bei den Landratsämtern, Bürgermeisterämtern und Polizeibehörden einzusehen.

Städtischer Eierverkauf in der Landtschule.

Wittmoos, den 1. August 1917. Zum Kaufe bereitgestellt sind die Nummern der Lebensmittelfische 65 401—66 000 vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr. Für den Kopf eines Haushalts werden zwei Eier zum Preise von 28 Pfennig für das Stück abgegeben. Zur Befreiung der Abfertigung wolle man abgeköhltes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten! Um 10 Uhr nur innerhalb drei Tagen.

Einmachzucker.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. bzw. 4. November 1915 wird die Abgabe des Einmachzuckers (2. Verteilung) wie folgt geregelt: Jeder Haushalter hat in der Zeit vom 1. bis 15. August 1917 den Einmachzucker bei demjenigen Kleinhändler zu entnehmen, bei welchem er für den Bezug sämtlicher Waren angemeldet und als Kunde eingetragen ist. Hinsichtlich der abzugebenden Menge wird auf die zur Ausgabe gelangten Einmachzuckerarten verwiesen. Die Kleinhändler sind verpflichtet, die Zuckersorten entgegenzunehmen und bis zum 20. August zu Hunderten gebündelt bei ihren Großhändlern abzugeben. Die Großhändler sind verpflichtet, die von den Kleinhändlern erhaltenen Karten binnen weiteren 5 Tagen, nämlich bis zum 25. August bei der Firma Brand & Wolff, hierorts, einzureichen. Eine Abgabe von Zucker fettere der Kleinhändler an Haushalte, welche in ihren Kundenlisten nicht eingetragen sind, ist unzulässig. Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung ziehen die gesetzlichen Strafen bzw. die Entziehung des Verkaufserlaubnisses nach sich.

Kartoffelfaktoren.

Anlässlich der Ausgabe der neuen Kartoffelfaktoren wird nochmals darauf hingewiesen, daß jede Karte mit Namen und Wohnung des Karteninhabers in unverwahrbarer Schrift zu versehen ist. Die Kartoffelfaktoren sind gut aufzubewahren, da ein Verlust für abhanden gekommene Karten nicht geteilt werden kann.

Unter Touristen.

Von Hermann Bang.

(Nachdruck verboten.) Der „Magnum Jari“ kann abgehen. Die Touristen sind an Bord. Aber der Kai liegt da. Hier nimmt niemand Abschied. Ja, in der Schweiz, in Holland, in allen süddeutschen Städten, da wurde denen, die fortzogen, gewinkt. Aber hier sehen nur zwei Frauen am Ufer. Beide in Trauer. Sie, die Jüngere, hat vielleicht ihren Mann verloren. Aber über ihren Schmerz wehen noch die schwarzen Auenweiden und der Trauerkleier flattert so leicht wie sie wie eine Fahne. Die Ältere trägt keine Feder. Der kleine Kapoteffekt ist fest um ein spitzes Kinn gebunden und der Mantel ist eng und ganz dicht zugeknöpft. Ach, wie klein sie aussieht! In dem grauen Gesicht, von dem grauen Haare eingeraut, leben nur die alten Augen. Die lächeln still der Jugend zu, die jetzt über das weiße Wasser fortzieht, auf dem sie nie gefahren ist. Sie ist eine von denen, die dasheim sitzen. Still hat sie gemittelt und still gelebt. Die Jüngerin, die ihren Freund gezeitigt, über die Augen, die drachen, still ein Tuch gebreitet. Jetzt lächelt sie sanft zum Abschied und geht heim. Aber ihre Gedanken werden nun noch weiter folgen — uns folgen aus einem kleinen Stübchen in einer engen Wohnung, wo sie auf ihrem Fensterritt das Strägen in den Schoß sinken läßt, während die alten Augen denen folgen, die abgereist sind, fort in jene Länder, die sie nie gesehen, die ihr Fuß nie betreten wird. Auf dem Berdick trifft man sich und trennt sich wieder, knüpft ein Gespräch an und geht weiter. Neben mir steht ein Mann, ich nehme an, in den Vierzigern. Angezogen wie ein Berliner aus dem Westen. Mit schwarzen Augen und etwas sinnlichem Mund. Am die Augen müde Falten, die geschickte Wallage vergebens zu vermischen gesucht hat. Aus der Passagierliste weiß ich, daß der Mann der Großindustrie angehört. Und ich frage ihn, in welcher Branche er arbeitet. Der Mann antwortet: „Grammophonindustrie.“ Er ist Direktor einer der großen deutschen Gesellschaften in dieser Branche.

Schmalz.

Am Mittwoch, den 1. August wird auf dem südlichen Markte in der Landtschule Schmalz verkauft, und zwar vormittags von 8—12 Uhr auf die Nr. 39 001—40 500, nachmittags von 2—6 Uhr auf die Nr. 40 501—42 000 der alten Lebensmittelfische. Auf den Kopf eines Haushalts entfällt ein achtel Pfund. Der alte Lebensmittelfisch ist vorzulegen. Der Preis beträgt für das achtel Pfund 55 Pfennig. Das Publikum wird ersucht, abgeköhltes Geld bereitzuhalten.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Bäckereien und Konditoreien sowie die Süßigkeitengewerbetreibenden werden hierdurch aufgefordert, die vom 1. August 1917 ab gültigen Zuckerbegünstigungen, und zwar die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben A—K am Mittwoch, den 1., und diejenigen mit den Anfangsbuchstaben L—Z am Donnerstag, den 2. August 1917, vormittags von 8—12 Uhr im Stadt-Ernährungsamt, Marktplatz 22, 2. Obergeschloß, Zimmer 9, in Empfang zu nehmen.

Kriegsmelade.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. bzw. 4. November 1915 wird der Verkauf von Kriegsmelade wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Mittwoch, den 1. August 1917. Für jede Person eines Haushalts kann ein viertel Pfund verpackt werden. Der Verkaufspreis beträgt 68 Pfennige für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Kriegsmelade einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen sind. Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 77 des Warenbegünstigungsscheines VIII zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadt-Ernährungsamt, Marktplatz 22, erstes Obergeschloß (Saal links), binnen acht Tagen unter Angabe ihres Restbestandes einzureichen. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915.

Seife.

Vom Mittwoch vormittag ab sind in den einschlägigen Geschäften wieder frische Seife zu haben. Hauptächlich Schöllen, Koden und feiner Seife. Kabin, großer Seifenschiff, Steinbutt, Seesunge sind nur in ganz kleinen Mengen eingetroffen. Die festgesetzten Preise sind an den einzelnen Sorten deutlich sichtbar gemacht.

Gemüse und Obst.

Seit dem 1. Juli 1917 dürfen Lieferungsverträge über Gemüse im allgemeinen nicht mehr abgeschlossen werden. Mit diesem Zeitpunkt haben alle Ausweiskarten, die von der Reichsstelle für Gemüse und Obst in Berlin den Beauftragten von Kommunalveränden und Großverbraucher als Bescheinigung der Berechtigung zum Abschluß von Gemüselieferungsverträgen erteilt worden sind, und die den Aufdruck tragen „Gültig bis zum 1. Juli 1917“ ihre Gültigkeit verloren. Vor missbräuchlicher Benutzung solcher Ausweise wird gewarnt. Sie berechtigen nicht zum Handel mit Gemüse in irgendwelcher Form und stellen auch eine amtliche Bescheinigung der Zuverlässigkeit ihrer Inhaber nicht dar. Jeder Fall eines unzulässigen Gebrauchs solcher Karten muß im allgemeinen Interesse alsbald der nächsten Polizeibehörde oder der Reichsstelle für Gemüse und Obst angezeigt werden. Gültig sind zurzeit lediglich folgende Ausweise: Karten zum Abschluß von Verträgen über Kohl- und Runkelrüben. Sie sind durch den Vermerk „Gültig bis zum 1. Oktober 1917“ kenntlich gemacht.

Bekanntmachung.

Das Königl. Preuss. Landesamt für Gemüse und Obst Berlin hat durch Rundschreiben vom 10. Juli 1917 um Stammbaumangaben derjenigen großbetrieblichen Unternehmungen ersucht, welche Güter gekauft oder geordert haben und an diese Weise ihren Gewerksangehörigen bei der Versorgung mit Gemüse besondere Vorteile auszuweisen. Wir fordern die in Frage kommenden Betriebe auf, binnen 8 Tagen im Stadt-Ernährungsamt, Marktplatz 22, 2. Obergeschloß, Zimmer 11, schriftlich anzugeben, ob, in welchem Umfange und mit wem solche Stammbäume und Bedingungen vorgenommen worden sind. Nichtbeachtung dieser Bekanntmachung zieht die gesetzlichen Strafen nach sich.

Strasburger Handel mit Getreide von Hülfsfrüchten.

Trotz der vorerwähnten Zahlweise werden noch ständig und in großen Mengen Getreide und Getreidekörner gehandelt. In dem weitesten meisten Fällen werden die Scheinfüllfrüchte von Scheinfüllfrüchten aufgelaut, die sie zu Waagereisen als Scheinwaare weiter veräußern, denn es ist selbstverständlich ausgeschlossen, daß Erbsen und Bohnen, die erst jetzt ausgelaut werden, noch zur Reife gelangen. Vor der Verteilung an einem beratigen Handel wird gewarnt. Nach der Säulenanzahlordnung vom 25. August 1916, die bis zum 15. August d. J. in Kraft bleibt, ist der Handel mit Hülfsfrüchten außer Erste vom 31. Mai 1917 ab verboten und strafbar. Die aus der diesjährigen neuen Ernte stammende Saatware ist für den Kommunalverband beschlagnahmt und der Verwendung vom 12. Juli 1917 nur an die Reichsgerechtheitsabteilung absetzt werden.

Besugnisse für Ammoniak.

Die Landwirte, die durch Vermittlung des Kriegsaussschusses im Interesse der Verrechnung des Deutscher-Ammoniak-Bahns erhalten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen die Besugnisse, die zum Empfang des Ammoniak berechtigen, durch die Besugniserteilung der deutschen Landwirte, Abteilung Einspruch, ausgestellt werden. Auf den Besugnissen ist die Verteilungsschleife angegeben, welche die Lieferung des Ammoniak bewirkt. Die Scheine müssen von den Besugnisberechtigten den Verteilungsstellen sofort eingereicht werden, die ohne Abgabe der Scheine des Ammoniak nicht liefern dürfen. Es wird deshalb im Interesse der rechtzeitigen Lieferung dringend ersucht, die Scheine der Verteilungsstelle schnellstens zukommen zu lassen.

Bekanntmachung.

Vom 1. August d. J. ab bis auf weiteres ist die Deutscher-Gesellschaft nur am Vormittag für den Verkehr geöffnet.

Verstärkung.

Unsere Bekanntmachung vom 28. d. Mts. hinsichtlich der nach neuerer Anordnung der Kriegsaussschüsse Angelegenheiten, daß der Zeitpunkt für weitere Meldungen gewerblicher Verbraucher mit einem Monatsverbrauche von mehr als 10 Tonnen später bekanntzugeben wird. Die am 5. d. Mts. abgegebenen Meldungen sind demnach bis auf weiteres nicht zu wiederholen.

Lokaler Teil.

August.

Im allgemeinen ist der August der beständigste der drei Sommermonate. Die Zeit der Sommerernte pflegt in der Mehrzahl der Jahre vorwiegend in den Juni und Juli zu fallen. Diesmal waren Frühling und Sommer nirgends in Mitteleuropa ungewöhnlich regnerisch, in vielen Gebieten Deutschlands sogar anfallsig am 1. August. Es bleibt nun abzuwarten, ob der Vorfrühling dieses Monats ausbleiben oder ob der warme und beständige Charakter dieses Sommers bis zu dessen Ende anhalten wird. Für die jetzige Zeit der Ernte wäre viel Regen auch keineswegs erwünscht. Es gilt, den Regen auf sich und für in die Scheuern zu bringen. Heute noch ist die Erntezeit dem Landvater, wie einst unseren Vorfahren, eine heilige Zeit. Darunter hat unsere Altvordern Gericht und Rechtspflege, Hochzeiten nicht gehalten, ein Festtag war der Anfang eines Festtags der Ernte. Der fürstliche Sinn des Landvolkes tritt wie bei allen Naturereignissen

„Größtenteils nach Spanien. Aber jetzt ist Argentinien ein großer Markt. Und in Australien habe ich auch Fuß gefaßt. Das kam so: Der meine Handel geht doch über Hamburg. Aber wo brauchen wir Hamburg? Ich patterte mit einen Agenten in Melbourne, und jetzt sende ich den Fisch direkt nach Australien. Aber auf muß er verpackt sein — versehen Sie. In Riften und Blechplatten. So hält sich die Ware und wird kaum beschadet. Der Kaffeehändler in Sydney ist jetzt sehr groß geworden.“ Der Kaffeehändler sieht mich sehr an. Das Wasser hin, und wie ich so seine Augen betrachte, sage ich mir, daß er noch größer werden wird, der Umfah in Sydney. Und ich denke an seine kleinen Fjordfährten, das ich heute, und daß es doch ein weiter Weg war für des Kaffeehändlers Sohn, bis er sich den Agenten patterte da drüben in Australien. Aber der Mann hat eben eine gute Hand gehabt. Neben mir bei Tische sitzt ein fünfzigjähriger Mann — graugeschneitelt, die Zähne angeknarrt, ein lautes Zittern um den Mund, wenn er schweigt. Aber die Augen sind jung, betriebsam leuchtend. Ich habe ihm einen Dienst erwiehen, indem ich seiner Frau ein Mittel gegen die Seerkrankheit gab. Sie war sehr elend und das Wesen des Mannes so befremdlich, ganz verwirrt — befremdlich, so, als müßte die Frau gleich sterben. Aber jetzt ist sie wieder ganz munter. Wofür ist sie, mit so prallen Wangen, daß die klaren Augen fast verschwinden, wenn sie lacht. Und sie lacht oft, und dabei freudig in ihrem Mann die Hand. Wie schön Sie lachen, gnädige Frau! Und sie antwortet, wobei sie nicht immer lächelt: „Ja, ich habe auch wirklich keinen Grund, traurig zu sein.“ Aber der Mann sagt: „Sehen Sie, wir zwei, wir haben uns zusammengelacht.“ „Gelacht?“ frage ich. „Ja“, erwiderte er, „Sehen Sie, es war in Breslau. Ich wohnte meiner Frau gerade gegenüber, und ich hatte einen Hund. Es war ein Pudel, und ich hatte ihn furchtbar gern. Meine Frau hatte auch einen Pudel, und das war zu merkwürdig, es war auch ein Pudel.“ Und nun, verstehen Sie, hing ich an, meinen Hund zum Pudel meiner Frau hinüber grüßen zu lassen, und der Pudel meiner Frau grüßte zurück. Er sagt:

den Zufuhr, die es verdient, was sehr zum Erhöhen unserer Wohlstande beiträgt.

Verwaltungsdirektor Ziller sprach über den Entwurf einer neuen Statute für den Bauverein...

Provinzial-Nachrichten.

Alle doch Erbschaftsdingen.

Wesel, 31. Juli. Vor kurzem ging von hier aus eine Nachricht die Presse, monach in Wesel ein verbotener Erbschaftsband entzogen wurde...

Mietzen, 31. Juli. (Mit dem Eisernen Kreuz) wurde im Westen Unteroffizier Herrn. Wehl von hier ausgezeichnet.

Muesdorf, 30. Juli. (Erbliche Lebzünder) Dem Schumachermeister Wähler wurde vor einigen Tagen sein Geschäftes (Wurst, Speck und Schinken) verpfändet...

Walden, 30. Juli. (Ein unglücklicher Mann von Serselle) mühte in letzter Zeit die Polizei-Mann in der nachbarten Dorfstraße zu tragen...

Siedingen, 30. Juli. (Mittertag-Gunefahrt im Besen) die Siedinger Schenke haben in letzter Zeit erfahren, daß das Mittertag-Gunefahrt, das durch seinen Sauren...

Siedingen, 30. Juli. (Selbstmord) Vorgerichtet nachmittag wurde die Ehefrau des Gutbesizers Alfred Gieschmidt hier in ihrer Wohnung in einem Selbstmord...

Gumburg, 31. Juli. (Ein schmerzlicher Tod) In Gumburg werden, wo sie seinen Herrn schiffen in sechs Schiffsen...

Walden, 31. Juli. (Ein verlockendes Angebot) unterbreitete ein Landwirt aus der Umgegend, der eine Antreibemaschine benötigte...

Walden, 31. Juli. (Großer Waldbrand) Im hiesigen meinstädtischen Forstgebiet Brandstube oberhalb der Holz...

wollensichte Kauenstein im Feuergrund brach am Sonnabend nachmittag ein Waldbrand aus...

Mühlhausen i. Th., 31. Juli. (Ein aufsehenerregendes Obduktionsergebnis) hatte die vom Richter des Stadtrates Sambach angeordnete Verlesung des Obduktionsergebnisses...

Zwickau, 30. Juli. (Verliebte Dienstmädchen) In später Abendstunden haben zwei hiesige Dienstmädchen noch mit ihren Kindern auf einer Bank des Stadtparkes...

Ringsheim (Sachsen), 30. Juli. (Von Wilderern ergriffen) Bei einer nächtlichen Streife in dem Gartenbesitz Grenzrevier wurde der bedachte Waldweiser Rudolf Hüller...

Kunst und Wissenschaft.

Mitteltürmen im Wido.

Wie aus Erfurt gemeldet wird, ist dort gegenwärtig eine vom museumschriftlichen Standpunkt aus ungewöhnliche Ausstellung im Gassen...

Das Drama der Königin. Man meldet aus München: Die Münchener Schmeißlertheater, in der kommenden Spielzeit Werke der jüngsten dramatischen Generation in Form einer...

Eine Heilgessinnin Goethes gestorben. Aus Weimar wird gemeldet: Die Frau eines hiesigen Mannes, die in ihrer Jugendzeit...

Sport-Nachrichten.

Wittell.

Die leichtathletischen Wettbewerbe des Saalegaues am Sonntag nachmittags bei gutem Besuch und harter Beteiligung...

- 1. 100-Meter-Lauf (Wettbewerbe): 1. Sener (Salle 96) in 12 Sek., 2. Leonard (Raumf. Turnvereins-Halle), 3. Halle (Ammerberg)...

Walden.

Die Begegnung Bernolke-Landgraf, die neuerdings in der gestrigen Sportwelt bekannt gemacht wird, wird in Hannover nicht aufkommen...

die der Turf in sich birgt, würden wohl erst mehrere Prüfungen erforderlich sein...

Die Radrennen in Trezlow brachten am Sonntag als Hauptnenn die Stundenmannschaftsfahren hinter Motoren...

Vermischtes.

Schweres Grubenunfall auf Zoch, 'Präsident' bei Bochum. Bisser 15 Bergleute tot, 15 verletzt.

Auf der Bodumer Bergwerkschicht gefallene Zechen 'Präsident' ereignete sich am Montag mittags eine folgenschwerere Explosion...

Der Gipfel der Diebstahlsucht. Am Sonntag haben ein Brauereiarbeiter, ein Wälderdieb, und ein Müller auf ihren Häusern von München in die Gegend von Weizhausen...

Schneefeld Selbstmord. Die Witwe Henriette Wobbe in Göt. in einem Familienhaus wohnend, hat durch Selbstmord...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Sollende Wälderdiebe, Alt-Gel. in Halle. Dem Unternehmen wird die Ermächtigung erteilt, im Kreis Duesfurt im Wege der Enteignung...

Der Ausschuss der Alt-Gel. für Kartonnagen-Industrie in Dresden-Vogelsdorf schlägt für das verfallene Geschäftsloft 25 Prot....

Zweiter Bericht. Die Generalversammlung letzte die Dividende auf 19 Prozent fest. Auf Anfrage eines Aktionärs...

Genehmigung des Scheinmehls-Kommers. Die Gesellschaft hat das Aktienkapital von 1200000 Mark der Stratt Alt-Gel. in Kammelsburg...

30. Juli 9 Uhr abends 31. Juli 10 Uhr morgens Parameter Windmeter 74,6 74,5 Thermometer Celsius 23,1 19,2 Luftfeuchtigkeit % 74% 80% Wind 6,2 6,1 Maximum der Temperatur am 30. Juli: 29,3 C Minimum in der Nacht vom 30. Juli zum 31. Juli: 17,1 C Niederschlag am 31. Juli: 11,4 mm morgens 2,0 mm

Walden.

Table with 4 columns: Gatte und Unjurt, 30. Juli, 29. Juli, and Wald. Rows include Nebel, Unterpegel, Oberpegel, etc.

Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Poststrasse 12, Filiale Halle a. S. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Kgl. Bad Kissingen

Werbesschrift und Auskünfte durch den Kurverein.

Für jedermann, bei vollem Kurbetrieb, dauernd geöffnet.
Mineralwasserversand durch die Bäderverwaltung.

Auskunftsstelle in Berlin, Lützowplatz 14, I. — Fernsprecher Lützow 3762. —

Ämtliche Bekanntmachung.

Ich habe heute eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. M. 9975, 17. K. R. A. zu der Bekanntmachung vom 31. Mai 1916, betreffend Befandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnsstoffen (Wolle, Baumwolle, Flach, Ramie, Hanf, Jute) und daraus hergestellten Garnen und Seilsäden Nr. W. M. 57/4, 16. K. R. A. erlassen.
Die Nachtragsbekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ordnungsgemäßer Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 31. Juli 1917.

Der Stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Fehr. von Lyuker
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Von der Reise zurück
Dr. Strauch.

Offene Stellen

Lüchtige Verkäuferinnen

für die Abteilung:

Lederwaren

sofort gesucht.

Meldungen schriftlich mit lückenlosen Angaben (Gebaltsanprüfungen, Zeugnisabschriften, Eintrittstermin, Photograph) sind zu richten an:

Kaufhaus des Westens G. m. b. H.,
Berlin W. 50,
Tauentzienstr. 21/24.

Zu verkaufen

10-15 Schlacht- u. Legehühner

sofort zu verkaufen.

Großer Feldt,
Mankenheim, Kreis Sangerhausen.

Ich habe noch abzugeben

1 a. Hohele elektrische

Glühbirnen

für 110, 130 und 220 Volt Lampen.

Gustav Hönemann, Bauhof 1, II,
d. Ecke Gr. Brauhans Leipzigerstr.

Dampfmaschine,

20 PS, gut erhalten, System Göbel,

preiswert zu verkaufen. Beschäftigung

frei.

Emil Rose, Weigenfels a. S.,
Gef. Nr. 2.

Verkaufe

sofort aus meinem Fuhrbetriebe wegen

Veränderung

2 Pferde

Belger, braun und dunkelbraun,

Stuten

mittelfähig, fetten zugfest und fromm.

Fricke's Fuhrbetrieb,

Leipziger Straße 54,
— Telephon 5694. —

Lebensmittelgeschäft, in best. Geschäftslage.
frankreich, gütlich zu verk.
Offerten unter E. 5048 an die Exped. d. Btg. erbeten.

Großer, geräumiger, 3etageiger Speicher

mit Anschlußgleis an der Bahnstraße Magdeburg-Halle gelegen. geeignet zur Lagerung von Zucker, Getreide, Hülsenfrüchten und Futtermitteln, auf längere Zeit zu vermieten.

tragende Kuh

(Stiftel) zu verkaufen.

C. Baarmann, Nietleben.

Kaufgesuche

Gut eingeführtes, sauberes Geschäft

in einem kleinen Haberde oder größeren Dorfe mit Fremdenverkehr wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Abnahme an **Karl Holub,** Berlin SW. 11, Kleinbeerenstr. 27.

Registrier-Kasse

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisoff. unter Z. 1021 an die Exped. d. Btg.

Vermischtes

Rüstlerpostkarten

in reicher Auswahl bei

J. Zoebisch, Große Steinstraße 82.

Konforutensilien

In allen Arten bei

J. Zoebisch, Steinstr. 82.

Möbelfabrik

C. Hauptmann

Kl. Ulrichstr. 36

hat immer noch

große preiswerte

:: Vorräte! ::

Ca. 150 Musterzimmer!

Knausangebote werden billig an-

genommen, auch von alten Stoffen.

Bejeuner Straße 90, II. r.

Braune Töpfe


zum einlegen von Gurken

und Sauerkohl

alle Größen vorrätig

C. F. Ritter,

Leipziger Strasse 90,
5 l. Rab-Spar-Marken.



500 Mk. sollte Ihnen, wenn Ihre Schmerzen, Wunden, Schwellungen, Gelenksentzündungen, Rheuma, Gicht, Krämpfe, Schindeln, Hauterkrankungen, Insektenstiche, etc. durch **Ria-Balsam** entfernt werden. Preis 80 Pf., 3 Fl. 2 Mk., 6 Fl. 3 Mk. 50 Pf. (Kassa).
Dr. Nicol. Reményi, Székely u. 1, Budapest 12.347, Ung.



Über Land und Meer
bedeutungsvolle Jahrgang
Bischoff, 28. 4., Preis 0.75 Pf.
Der Jahrgang 1916/17 bringt den großen Roman von
Georg Engel: Die Herrin und ihr Necht,
schöne Illustrationen und Erzählungen erster Autoren, fortlaufende Schilderungen der freigeistigen Ereignisse, belehrende und unterhaltende Stoffe usw.
Prächtige, widerstandsfähige, unzerstörbare
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern.
Probe-Nummer gratis! Jede Bestellung über den bei den Buchhändlern
Bestellungs-Eintrag in Stuttgart.

Bitte suchen für sofort oder 1. Oktober einen energiegelichen

Betriebsaufseher.

Gef. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an

Zuckerfabrik Klopzig
bei Cöthen i. Anhalt.

Suche älteren, mit Gutsbetrieb vertrauten

Herrn,

möglichst Jäger, der bereit, einige Wochen auf Rittergut zu leben und kontrollieren.

Hauptmann Toppius
Rauenburg a. S.

Einf. Stütze,

welche schon in Stellung war, für Sept. oder später gesucht. Dienstmädch. wünsch. vom 1. August 1. 2.

Frau Biergermeister Kelp, Zeitz.

Bekleidung für Damen.

Wirklich schöne und preiswerte Damenblusen in Seide, Schleierstoffen, Seide, Wolle- u. Waschstoffen in schwarz, weiß und farbig 4.75 bis 48 Mk. × Vorteilhafteste Kostümstücke in weiß, schwarz, blau und gemustert. × Hübsche fertige Damenkleider in den Preislagen 25 bis 60 Mk. × Auch in Kostümen finden Sie bei uns noch schöne Kleidung für 35 bis 128 Mk. × Mäntel, rein Covercoat, Seidenmäntel, schwarze Paletots und gemusterte Paletots in den Preislagen 28 bis 105 Mk. × Goll-jacken 7.85 bis 29 Mark. × Ebenfalls finden Sie Herbstkleidung für Damen und Mädchen schon reichlich vor.

Muffassons,
Stroh-, Filz-, Samt-, Felle-, Velour-, Plüsch-, preiswert.

Kaufe

bei H. Elkan

Leipzigerstrasse 87.

Woll- und Waschstoffe.

Für Kostüme, Kleider, Mäntel, Anzüge gut sortierte Auswahl in hell- sowie dunkelgründigen und schwarzen Waschstoffen, wie Voile, Schleierstoff, Crêpe u. Musseline. × Einfarbige Kleiderstoffe, auch zur Konfirmation passend, in schwarz, blau und farbig, seidenartige Stoffe, Wolle u. Halb- u. 130 cm breite Stoffe für Kostüme, Mäntel und Anzüge von 12.50 per Meter aufwärts. × Unser Seidenlager bringt noch manches Vorteilhafte in Taft, Eoliane und Seidenmull. × In fertiger Konfektion aus den oben erwähnten Stoffen sind wir so preiswert wie eben möglich.

Weisswaren
jeder Art in grosser Auswahl und vorteilhaften Angeboten.

Lüchtige Verkäuferinnen

für die Abteilung:

Schreibwaren

sofort gesucht.

Meldungen schriftlich mit lückenlosen Angaben (Gehalt, Zeugn., Eintritt, Photograph) sind zu richten an:

Kaufhaus des Westens G. m. b. H.,
Berlin W. 50,
Tauentzienstr. 21/24.

Vermietungen

Geiststrasse 32,

Ecke Hermannstrasse,

Laden

bülig zu vermieten durch Vermittler

F. Wagner, Königsstraße 15.

5-Zimmer-Wohnung,

elektrisches Licht, Bad, per 1. 10 zu vermieten

Wiesinger Str. 160, Ecke Königsstr.

Friedrichstr. 20,

1. Etage, sofort oder später zu verm.

Näheres daselbst im Laden.

Geißstr. 32,

Ecke Hermannstraße,

große Wohnung, part. od. 1. Etg.,

auch als Büro, Geschäftszimmer, bülig zu vermieten durch Vermittler

F. Wagner, Königsstraße 15.

Familien-Nachricht.

Heute nachmittag 3^{1/2} Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden im Städtischen Krankenhaus zu Weissenfels meine innigstgeliebte Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Grossmutter, die Lehrerswitwe

Otilie Freyer

geb. Hörnlein

im 78. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Dr. Rudolf Freyer.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. August, 4 Uhr nachmittags, in Weissenfels von der Friedhofskapelle aus statt.
Der Verstorbenen etwa zugedachte Kranzspenden bitten wir beim Friedhofs-Inspektor abgeben zu wollen.

Englands Sorgen.

Von unserer Berliner Redaktion.

Lloyd George hat zwar in jeder seiner Reden versucht, die dunklen U-Boot-Wellen wegzuschwemmen. Jedoch ist das mehr für die Deutschen bestimmt, als für seine eigenen Landsleute, die aus eigener Erfahrung wissen, daß ihr Herz und Weiser allen Grund hat, mit „wenns“ zu arbeiten. Wenn wir dies und das tun, sparen und uns einrichten, wenn wir die feindlichen U-Boote vernichten usw.: dann braucht Altengland nicht zu fürchten, daß unheimliche Gespenster, wie Hunger und Not an seinen Küsten ins Land steigen. Einsteilen aber fährt die englische Militärtraktion fort, in Gemeinschaft mit dem Handelsamt falsche Zahlen über die verjetteten Schiffe und über den Wert des britischen Außenhandels zu veröffentlichen. Reuter gibt nach wie vor für jeden Monat bekannt, wie hoch die Einfuhr und Ausfuhr für das Vereinigte Königreich war. Anfang Juli stellte er auch die Zahlen für das erste Halbjahr 1917 zusammen, die in jeder Hinsicht für England einen Rekord bezeichnen. Der Wert der Einfuhr soll danach über zehn Milliarden Mark betragen haben, gegen 9,5 Milliarden Mark in der gleichen Zeit 1916 und 7,5 Milliarden Mark für das erste Halbjahr 1914. Auch die Ausfuhr weist entsprechende Anzahlen auf. 1914 betrug die Ausfuhr für die ersten sechs vollen Friedensmonate etwas über fünf Milliarden Mark; für 1915 rund 4,8 und für 1916 wieder über fünf Milliarden Mark. Nur unterläßt das britische Handelsamt, mit den Werten auch die Mengen der ein- und ausgeführten Waren durch Reuter bekannt geben zu lassen. Das Handelsamt lehnt sich in dieser Hinsicht weise Beschränkungen an.

Zimmerlin gibt eine Veröffentlichung des angesehenen englischen Finanzblattes „Statist“, die sich in der Ausgabe von 21. Juli findet, einige Angaben, die deutlich zeigen, welche Schläge der U-Boot-Krieg dem britischen Außenhandel bereits versetzt hat. Werden nämlich die Werte des Gesamthandels für die ersten sechs Monate 1917 auf die Preise und Mengen der gleichen Zeit 1914 umgerechnet, so ergibt sich nur ein Betrag von 7,2 Milliarden Mark. Nach englischen amtlichen Angaben aber hatte der Außenhandel für das erste Halbjahr 1917 einen Wert von über fünfzehn Milliarden Mark, reichlich 7,5 Milliarden Mark stellen also nicht Warenwerte, sondern Preissteigerungen dar. Der englische Außenhandel, der für das erste Semester 1914 rund 12,6 Milliarden betrug, hat im Kriege nicht zugenommen, sondern ist in der Menge ganz erheblich geworden. Tatsächlich sind aber gar nicht alle Güter, deren Wert in der Statistik des britischen Handelsamtes angegeben wird, in England angekommen. Es werden nämlich auch die mit den Schiffen versendeten Warenmengen, deren Wert jedenfalls in der Zahlungsbilanz zum Ausdruck kommen muß, in der Handelsbilanz mit angedreht. Jedenfalls ergibt sich aus den Angaben des „Statist“, daß der U-Boot-Krieg die Kernverträge der englischen Wirtschaft schwer angegriffen hat. Das wird besonders deutlich, wenn die Außenhandelszahlen für 1916 und 1917 miteinander verglichen werden. Für 1916 hatte er einen Wert von 14,3 Milliarden Mark, der auf das Preisverhältnis von 1914 umgerechnet mit 9,2 Milliarden Mark angesetzt ist. Nun sind aber die Preise seitdem ununterbrochen weiter gestiegen, da selbst die Andeersiften des „Statist“ dafür 50 Punkte angeben, also ebenfalls, wie die Preissteigerung von 1914 bis 1916 ausmacht. Der tatsächliche Rückgang des Außenhandels für 1917 betrug also der Menge nach Waren im Werte von zwei Milliarden Mark. Hierbei sind aber immer wieder die verjetteten Güter mit eingerechnet, ganz abgesehen davon, daß die amtliche englische Statistik die einzelnen Angaben bewußt fälscht, um den Neutralen Sand in die Augen zu streuen.

Dieser allgemeine Rückgang des englischen Außenhandels, der am schärfsten auf der Exportseite in Erscheinung tritt, gehört mit zu den größten Sorgen der Briten. Rängst ist die Hoffnung geschwunden, den Krieg dazu benutzen zu können, auf allen Märkten der Erde den gefährlichsten deutschen Wettbewerb zu verdrängen. Diese Gelegenheit ist für immer verpaßt, denn England hat die Arbeitskräfte, die es zur Eroberung der Märkte des Erdalls brauchte, im Felde stehen, während die Heerarmee mit der Aufrüstung von Munition laufend beschäftigt ist. Selbst in

seinen Kolonien steht es sich durch den japanischen und amerikanischen Wettbewerb bedroht. Nicht nur in der Belieferung von Waren, sondern auch in der des Kapitals. Während früher England zum Beispiel fast den ganzen Kapitalbedarf Kanadas deckte, haben nunmehr die Vereinigten Staaten diese Rolle übernommen, ohne das die kanadische Gite anders vermag, als diese Tatsache mit Zähneknirschung hinzunehmen. Japan aber hat den indischen Markt zum großen Teil an sich gebüßt, ebenso auch den chinesischen, den es mit Waren buchstäblich überflutet. Und nun hofft das ehemals so stolze und weiche England, Japan werde sich künftig an der nächsten britischen Kriegs-anleihe beteiligen!

England trägt die Schuld an der Verzögerung des Friedens!

Zu der Abschnung der Friedensresolution im englischen Unterhause schreibt das „Berliner Tagblatt“ vom 28. Juli: „Es zeigt sich immer deutlicher, daß wir durch die Schuld Englands noch lange keinen Frieden haben werden. Je größer die militärischen Erfolge Deutschlands von Tag zu Tag werden, desto mehr verkennt man in England und Frankreich die wahre Lage. Die Formel vom Siege ohne Entschädigungen und Eroberungen, die von Rußland aufgestellt wurde, wird von England nicht angenommen. Der deutsche Reichstag, der zuträuensoell seine Friedensbereitschaft ausgedrückt hat, ist vom englischen Parlament hochhänfend beimgeschiedet worden.“

Es ist gut, daß nun endgültige Klarheit geschaffen worden ist und auch der letzte Neutraler weiß, wer dem Friedensschluß hindernd im Wege steht. Den Ententemächten ist seit dem Eintritt Amerikas in den Krieg der Mut wieder gewachsen, aber auch diese Hilfe wird die Bereinigung Deutschlands nicht herbeiführen, und die Ententeregierungen werden trotz der ungehären Schuldenlast, die sie auf ihre Völker wälzen, trotz all dem Blut und Glend, das über diese kommt, ihren Zweck nicht erreichen.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Notiz vom Stageraz?

Berlin, 30. Juli. In den letzten Tagen sind der „Vost. Itz.“ zufolge an der ostpreussischen Küste Leichen von Marineangehörigen angetrieben. Man vermutet, daß es sich um deutsche Seeleute handelt, die bei der Seeschlacht am Stageraz den Helmtod fanden. In Gens wurden zwei unbekannte Krüger mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe beigesetzt. In Nordern sind mehrere Leichen angeschwemmt und geborgen, ebenso an Vangerog, und die Inselbewohner schmücken die Gräber der Toten in Liebesvoller Weise.

Stiams Kriegsgrund.

Wien, 30. Juli. Die Kriegserklärung Stiams an Oesterreich-Ungarn wurde der Regierung in Form einer Note bekanntgegeben. In dem Schriftstück wird die Kriegserklärung damit begründet, daß die stiamische Regierung sich nicht mehr der Tatsache verschließen könne, daß Oesterreich-Ungarn trotz des am 1. April 1917 übertriebenen stiamischen Protestes fortwährende Kriegsmethoden anzuwenden, die sowohl gegen menschlichen Empfinden als auch den allgemein anerkannten Grundgesetzen des Völkertrechts widersprechen.

Deutsches Reich.

Die Politik im Here.

Eine Anfrage des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Keil.

c. B. Stuttgart, 30. Juli. Der Vertreter des zweiten württembergischen Reichstagswahlkreises, der sozialdemokratische Abgeordnete Wilhelm Keil, richtete folgende Anfrage an den württembergischen Kriegsminister:

„Ist der Herr Staatsminister des Kriegswesens bereit, zu verhindern, daß Offiziere im dienstlichen Verkehr mit

ihren Mannschaften politische Führer, die das Vertrauen großer Teile des deutschen Volkes genießen, beschimpfen und verdächtigen, wie das Oberstleutnant Wegner, Kommandeur des Ersatzbataillons Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 120, des öfteren getan hat, indem er in Reden an die Mannschaften diejenigen Reichstagsabgeordneten, die sich für einen Friedensabzug ausrichten, als gegen gemeinsame Interessen erwerbungsriehend, beschuldigt, durch englisches Geld beisehen zu sein, als Hundsfotte und Verräter bezeichnet und beim Auszugspfeife von der abzug eines Zeugnisses aufzugeben verteilen ließ, in dem ihm die Verschimpfung enthalten sind?“

Das wäre allerdings ein hartes Stück. Mag man auch — wie wir — in der Reichstagsresolution seinen gangbaren Weg zu einem Frieden sehen, der Deutschlands Grenzen sichert und seinen Lebensinteressen gerecht wird, so muß man doch der Reichstagsmehrheit guten Glauben zubilligen, der keine Beschimpfung verdient. Ein militärischer Befehlshaber aber, der sich vergleichen im dienstlichen und außerdienstlichen Verkehr mit Untergebenen zuzulassen kommen läßt, mißbraucht sein Amt.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz.

Staatsminister a. D. Dr. Frhr. v. Rheinbaben, wurde als „belaunlich seit längerer Zeit lebend“ bezeichnet, so daß sein Nachfolger der jetzige Landwirtschaftsminister Dr. Frhr. v. Schwarzener — der bereits früher einmal an der Spitze der Rheinprovinz gestanden hat — auserscheiden ist. Aus sicherer Quelle wird der „Rhein Postzeitung“ mitgeteilt, daß v. Rheinbaben von dieser Berliner Meldung völlig überrascht sei. Er hat kein Rücktrittsgesuch eingereicht, weil er sich gegenwärtig in völliger geistiger und körperlicher Gesundheit erfreut.

Danzig der Seehafen für Wien.

Danzig, 30. Juli. Heute trat unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Scholz eine Versammlung zur Gründung eines Weichselhaffahrts-Bereins zusammen. An den Kaiser und die Generalsekretärstelle von Hindenburg und von Wladimir wurden Begrüßungstelegramme gesandt. Nach den Ausführungen des Geheimen Baurats Professor Ehlers-Danzig soll u. a. auch der Kaiser-Oberkanal Wien mit Danzig in Verbindung gebracht werden. Danzig wird dann für Wien der nächste mit 600-Tonnen-Rähnen erreichbare Seehafen sein. Oberpräsident von Jagow teilte mit, daß er für die Vereinszwecke 30 000 M. bereitzuhalten in der Lage sei. Die Gründung des Vereins wurde darauf vollzogen.

Verkehr mit ausländischer Seife.

Amtlich. Mit Rücksicht auf die vielfachen Gesuche der Seifenhändler, eine Ausnahme von den Höchstpreisbestimmungen für Seife zu gewähren, da sie nach im Reich großer Mengen ausländischer Seife seien, die sie zu hohen Preisen eingekauft hätten, hat der Stellvertreter des Reichszollars laut Bekanntmachung vom 21. Juli 1917 (M. Reichsanzeiger Nr. 173) die ertlich zuständigen Preisprüfstellen ermächtigt, denjenigen Kleinhändlern, die nachweislich noch über ausländische Seife verfügen, die sie vor dem 10. Mai 1917 zu höheren als den in § 5 Abs. 1 Ziffer 3-5 der Ausführungsbestimmungen vom 21. Juni 1917 (Reichsgesetzbl. S. 546) festgelegten Preisen eingekauft haben, zu gestatten, diese Bestände zu einem unter Zugrundelegung des Einkaufspreises von den Preisprüfstellen festgelegten angemessenen Preise während der Zeit vom 1. bis zum 31. August 1917 zu verkaufen.

Wer Brotgetreide verfrachtet, veründigt sich am Vaterland!

Verantwortlich für den vorliegenden Teil: Siegfried Dage für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Unterhaltungsbillett, Vermischtes usw.: Hans Rathenow; für den Anzeigenteil: Hugo Franke. Druck und Verlag von Otto Denbel, Sigmund in Halle.

J. LEWIN

Geschäftshaus

Halle a. d. Saale
Marktplatz 2 u. 3

Kleider- u. Blusenstoffe		Kostüme u. -Röcke		Blusen u. Blusenkragen		Damen-Hüte und Handschuhe	
Kostümstoffe 130 cm breit, in vielen Farben Meter 18.50 16.50 13.50 11.50 10.50	935 Wollene Kostüme meliert u. einfarbige Stoffe 65.00 59.50 42.50	3850 Weisse Wasch-Blusen halbdrel, aus Mull und Batist 5.50 3.50 2.25	150 Sport-Hüte mit flatter Bandgerandung 7.50 4.25 2.75				
Waschstoffe in allen Webarben Meter 2.75 2.50 2.35	195 Seidene Kostüme in vielen Farben 135.00 115.00 95.00	7500 Weisse Wasch-Blusen mit Stickererei und Einsätzen 18.50 13.50 11.50	975 Garnierte Hüte schick verarbellet 15.00 12.50 10.50 9.50 7.75 5.50				
Schleierstoffe weiss und farbig, grosse Musterauswahl Meter 4.50 3.95 3.50	275 Farbige Kleider bedruckt Schleierstoff 75.00 58.00 49.50	4500 Farbige Waschblusen hell- und dunkelfarbig 14.75 11.50 7.75	575 Lack- und Regen-Hüte neue moderne Formen 9.00 7.50 6.50 5.25				
Blusenstoffe Streifen und Karos Meter 6.50 5.50 4.50	375 Weisse Kleider bestickt Schleierstoff 65.00 59.50 42.50	3950 Weisse u. farbige Seiden-Blusen einfarbig und gemustert 35.00 28.50 22.50	1950 Kinder-Hüte niedlich garniert 6.50 4.50 3.75 2.95 1.90 1.25				
Kleider-Seide Tafelt, 85/100 cm breit, gr. Farben-Auswahl Meter 17.50 13.75 10.50	975 Wollstoff-Röcke meliert, gestreift und kariert 28.50 21.50 15.50	975 Blusen-Kragen glatt und bestickt, aus Batist Stück 3.75 2.50 1.60 1.20	105 Damen-Handschuhe ohne Finger, weiss und schwarz Paar 90 60				
Kleider-Seide Messaline, 85/100 cm br., in vielen Farben Meter 16.50 14.50 12.75	1150 Wollstoff-Röcke einfarbig, marine schwarz, braun und grün 45.00 26.50 29.50	115 Blusen-Kragen aus Batist, Rollform Stück 3.50 2.50 1.80 1.50	115 Damen-Handschuhe glanzweiss und schwarz Paar 175 130				
Blusen-Seide Karos und Streifen Meter 6.50 4.75 3.50	325 Seidene Kostümröcke Tafelt, Messaline und Eolienne 56.00 47.50 45.00	3375 Fichus aus Tüll und Batist elegant verarbeitet 7.00 5.75 4.75	375 Damen-Handschuhe glatt, Zwirn 2 Druckknöpfe Paar 1.50 1.20				
Blusen-Seide Blumenmuster Meter 6.75 5.50 4.75	425 Weisse Wasch-Röcke Krüselstoffe 32.50 29.50 27.50	2550 Batist-Westen für Blusen Stück 2.75 1.75 1.25	68 Damen-Handschuhe mit Durchbruch, 2 Druckknöpfe Paar 1.50 1.15				



